

Gemälde, die Geschichte des Lazarus. Erste Hälfte des 16. Jahrh. Auf Holz, in Oel, rechts und links oben etwas abgerundet, 1,37 m hoch, 2,70 m breit. Zweitheiliges Bild. (Vergl. Janitschek, Geschichte der deutschen Malerei S. 507 A.)

Links in sechs nebeneinander geschilderten Vorgängen der Verlauf des Ereignisses bis zur Auferweckung. Spruchbänder tragen die Inschriften:

1. Es lag aber einer krank mit namen Lazarus von bethania in dem flecken. I. 10. XI.
2. Da sandten seine schwestern zu ihm vnd lissen ihm sagen: herre, sehe den du lieb h.
3. Da Ihesus das horet, sprach er, die krankheit ist nicht zum todt, sondern zum preis Gottis.
4. Laß vns wider in iudeam.
5. Herre, werestu hie gewesen, mein bruder were nicht gestorben. Aber ich wens auch noch, das was du dittest von Gott, das wird dir Got gebē.
6. Da rief Marta ihrer Schwester Maria heimlich vnd sprach: der meister ist da und ruffet dir.

Das rechte Bild enthält die Auferweckungsscene. Lazarus mit gebundenen Händen an der Grabesthür knieend vor Christus, daneben die beiden Schwestern, hinter Christus die Jünger. Im Mittelgrunde Jerusalem. Ueber dem Thorbogen, unter welchem die Priester sich versammeln, die Inschrift:

**Da versamletē die hohenprieester vū die phariseer einen radt.**

Nach Goethe: Hände und Füße nicht zum besten gezeichnet, die Köpfe hingegen von der grössten Schönheit, dem edelsten und rührendstem Ausdruck.

Das Bild diente nach Geysler zum Verschluss der 1594 geweihten Orgel, sei jedoch älter. Wahrscheinlich ein Werk des Wilhelm Gulden.

Jetzt im Städtischen Museum, Nr. 236.

Gemälde, die Kreuzigung Christi. Vom Denkmal der Anna Badehorn geb. Roth. Von 1557. Auf Holz, in Oel, 2,60 m hoch, 2 m breit. Von Lucas Cranach d. J.

In der Mitte Christus am Kreuze, rechts der auferstandene Christus nach seiner Leidensgestalt hinweisend, links Christus als Ueberwinder des Höllendrachsens, in dessen Bauche die ganze Hierarchie sitzt. Unter dem Kreuz das Lamm, „doch steht ein wunderschönes Kind daneben, mit der Siegesfahne. Im Hintergrund die Gruppe der Hirten, die Erhöhung der Schlange, das Lager Moses und die Propheten,“ sowie rechts Adam und Eva im Paradies. Vorn kniet der Stifter mit einem erwachsenen Sohne und fünf Kindern im Todtenhemd, ihm gegenüber fünf Frauen, eine Jungfrau und zwei Mädchen.

Das Bild hat viele Aehnlichkeit mit dem bekannten Altargemälde des älteren Cranach in der Stadtkirche zu Weimar. Gemerkt wie nebenstehende Abbildung.

Stepner Nr. 421. Ueber die Entstehung sagte die Inschrift: Leonhardus Badehornus J. U. D. posuit mortuae visurus vivam viviens in resurrectionem Sanctorum Anno Salutis MDLVII.

Die längere Inschrift, welche Stepner abdruckt, sagt ferner, dass Leonhard Badehorn, „77 Jahr alt, An. Christi 1588 Cal. Julii“ gestorben sei. Vergl. dessen Bild in der Universitätsbibliothek.

